

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **„Museen in der Informationsgesellschaft“**

#### **Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes vom 4. bis 7. Mai 2008 in Emden**

**Berlin/Emden, 5. Mai 2008.** Unter dem Titel „Museen in der Informationsgesellschaft“ veranstaltet der Deutsche Museumsbund vom 4. bis 7. Mai 2008 seine Jahrestagung in Emden.

Was ist die sogenannte „Informationsgesellschaft“? Wie wird der Begriff verwendet und welche Auswirkungen hat die Informationsgesellschaft auf die Museen? Diese und andere Fragen diskutieren mehr als 200 Entscheidungsträger aus Museen, Politik und der kulturinteressierten Öffentlichkeit in der Johannes a Lasco Bibliothek. Den einführenden Vortrag in die Thematik hält Dr. Michael Mangold, Leiter des Instituts für Medien, Bildung und Wirtschaft des ZKM (Zentrum für Kunst und Medien), Karlsruhe. Er erläutert, was unter den Begriffen Informations- und Wissensgesellschaft verstanden wird und welchen Entstehungszusammenhang sie aufweisen.

Durch digitale Medien vermittelte Informationen werden mehr und mehr von Privatpersonen genutzt, Koordinationsprozesse finden in allen gesellschaftlichen Systemen zunehmend räumlich und zeitlich entkoppelt statt und der informationswirtschaftliche Sektor erwirtschaftet inzwischen einen großen Teil des Bruttosozialprodukts. Vor diesem Hintergrund wird in drei thematischen Schwerpunkten eine Positionierung der Museen in der Informationsgesellschaft vorgenommen. Referenten sind ausgewiesene Experten aus dem Bereich der Museen und der Ausstellungsarbeit.

Unter anderem erläutern Prof. Gottfried Korff (Institut für Empirische Kulturwissenschaften, Universität Tübingen) und Prof. Dr. Ulrich Borsdorf (Ruhr Museum Essen) die Bedeutung, die dem Museum als kulturvermittelnde Einrichtung zukommt. Im Themenschwerpunkt „Gesellschaftliche Relevanz“ wird hinterfragt, inwiefern Museen als Plattformen gesellschaftlichen Wandels fungieren und ob sie dazu beitragen können, den interkulturellen Dialog zu befördern. Im Zusammenhang mit den Möglichkeiten und Chancen des Einsatzes Neuer Medien im Museum wird untersucht, wie Wissen gebündelt und zum Wohle sogenannter Wissensgemeinschaften transferiert werden kann. Auch soll hinterfragt werden, ob und wie das Museum und seine Besucher von Digitalisierung, Vernetzung und Virtualisierung profitieren können.

- 2 -



„Informationen fließen heute schneller und mehr denn je“, erklärt Dr. Michael Eisenhauer, Präsident des Deutschen Museumsbundes und Direktor der Museumslandschaft Hessen Kassel. „Unsere Aufgabe ist es, nicht weiter zur Reizüberflutung beizutragen, sondern die schnelle Wissensaneignung, die technische Machbarkeit und den gesellschaftlichen Bedarf so in Übereinklang zu bringen, dass die Informationen unseren Museumsbesuchern – real oder virtuell – zu Gute kommen. Das Anliegen der Museen muss sein, mit der Fülle der verfügbaren Informationen einen nachhaltigen Nutzen zu bieten und zu helfen, die Qualität des Wissens zu steigern.“

Im Rahmen der Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes findet am Montag, 5. Mai 2008, um 18 Uhr, in der Johannes a Lasco Bibliothek ein öffentliches Podiumsgespräch statt. Unter dem Titel „Kunststücke aus der Provinz“ diskutieren Eske Nannen (Kunsthalle Emden), Dr. Friedrich Scheele (Ostfriesisches Landesmuseum Emden), Dr. Sabine Schormann (Niedersächsische Sparkassenstiftung und VGH-Stiftung) sowie Dr. Dominik Freiherr von König (Stiftung Niedersachsen) über Kunst- und Kultur in der Region Ostfriesland.

Vertreterinnen und Vertreter der Presse sind eingeladen, kostenlos an der Veranstaltung teilzunehmen. Für Interview-Anfragen stehen Veranstalter und Referenten gerne zur Verfügung.

Kontakt: Mechtild Kronenberg  
Geschäftsführerin  
Tel.: 030/841095-17  
mobil: 0171/5390162